info drog | Schweizerische Koordinations- und Fachstelle Sucht

Infodrog

20 Jahre Infodrog: Die Entwicklung der Schweizer Koordinations- und Fachstelle Sucht

Inhaltsverzeichnis

3 **Editorial**

4 **20 Jahre Infodrog: Die Entwicklung der Schweizer Koordinations- und Fachstelle Sucht**

8 **Unsere Leistungen, unser Team**

10 **Zugang zählt: Früher, näher, digital**

12 **Zahlen und Fakten**

14 **Infodrog aktuell**

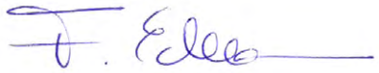
Editorial

Mit diesem Tätigkeitsbericht blickt Infodrog auf 20 Jahre Engagement für die Suchthilfe in der Schweiz zurück. Seit ihrer Entstehung als nationale Koordinations- und Fachstelle Sucht des Bundesamt für Gesundheit BAG hat Infodrog dazu beigetragen, Wissen zu bündeln, Fachpersonen zu vernetzen und die Weiterentwicklung von Angeboten in den Bereichen Prävention, Therapie, Schadensminderung und Früherkennung und -intervention zu unterstützen. Vieles hat sich in dieser Zeit verändert: Neue psychoaktive Substanzen und Konsumformen sowie Verhaltenssüchte prägen heute unseren Alltag. Umso wichtiger bleibt es, Menschen dort zu erreichen, wo sie stehen, und ihnen den Zugang zu Unterstützung so einfach wie möglich zu machen.

Der Zugang zu Unterstützung steht deshalb im Zentrum dieses Jubiläumsberichts. Unter dem Titel «Zugang zählt – Früher, näher, digital» erfahren Sie, wie unsere verschiedenen digitalen Angebote dazu beitragen, Hürden abzubauen und Hilfestellungen einfacher zugänglich zu machen. Online-Beratungen, Selbsttests, Suchthilfedatenbank und Informationsplattformen ergänzen Angebote vor Ort und eröffnen neue Möglichkeiten, Menschen frühzeitig zu erreichen.

Darüber hinaus werfen wir einen Blick auf die Geschichte von Infodrog, stellen unsere Leistungen und unser Team vor und zeigen anhand von Zahlen und Fakten, wie vielfältig die Aktivitäten der Fachstelle heute sind.

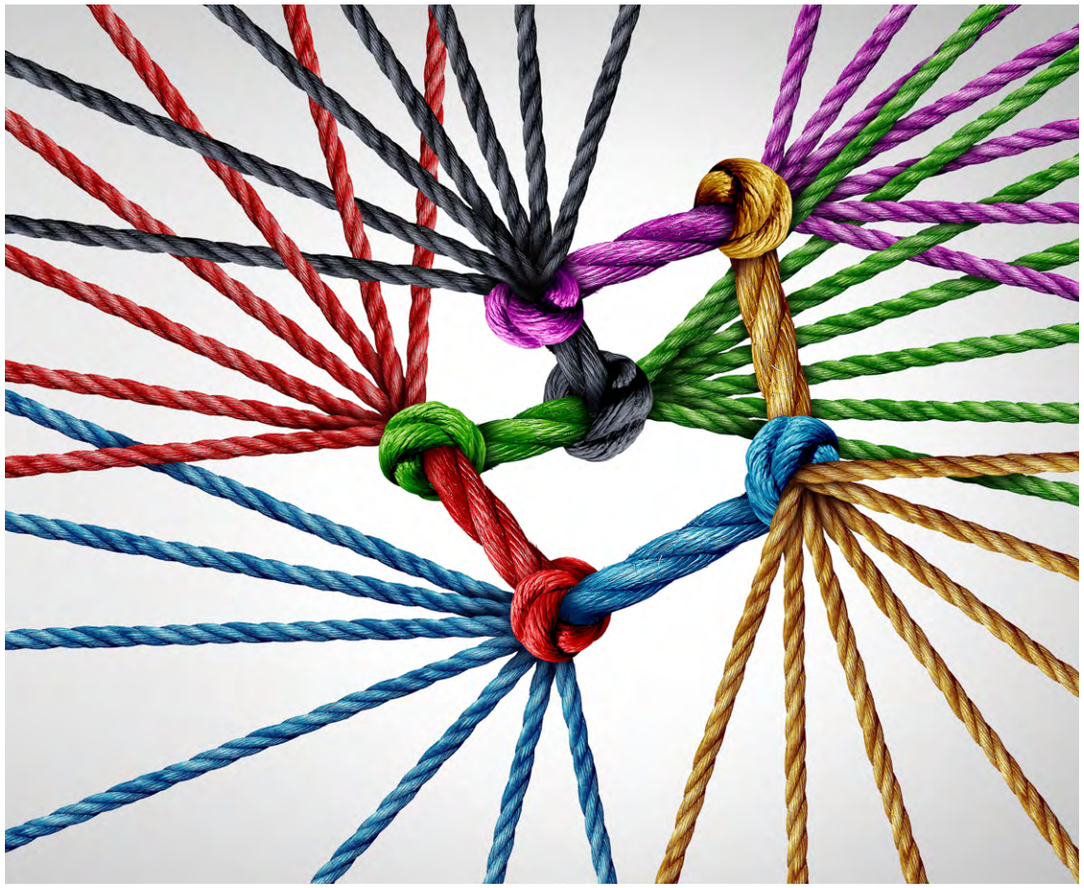
Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und danke vor allem unserem Auftraggeber, dem Bundesamt für Gesundheit BAG, den kantonalen und städtischen Behörden, allen Partnerorganisationen und Fachpersonen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und Unterstützung der vergangenen 20 Jahre.



Franziska Eckmann,
Leiterin Infodrog

20 Jahre Infodrog: Die Entwicklung der Schweizer Koordinations- und Fachstelle Sucht

Die Geschichte von Infodrog ist eng mit der Schweizer Suchtpolitik verbunden. Aus den Herausforderungen der offenen Drogenszenen der 1980er- und 1990er-Jahre entstand ein wachsender Bedarf an Koordination, Fachwissen und Qualitätssicherung. Heute unterstützt Infodrog als nationale Koordinations- und Fachstelle Sucht die Umsetzung der Vier-Säulen-Politik und trägt dazu bei, dass Menschen mit Suchtproblemen Zugang zu wirksamen Unterstützungsangeboten erhalten.



Historischer Kontext
In den 1980er- und frühen 1990er-Jahren prägten offene Drogenszenen in den grossen Schweizer Städten das gesellschaftliche Bild. Die Folgen des intravenösen Heroinkonsums, darunter hohe Sterblichkeitsraten, Infektionskrankheiten und soziale Ausgrenzung, machten rasches politisches und fachliches Handeln notwendig. Der Bund übernahm dabei eine zentrale Rolle und lancierte 1991 das Massnahmenpaket Drogen (MaPaDro). Dieses schuf unter anderem die Grundlage für die heroingestützte Behandlung, den Ausbau der Schadensminderung und neue Angebote für Menschen mit schweren Abhängigkeitserkrankungen.

Mit der Schliessung der offenen Drogenszenen im Jahr 1995 wurden die Herkunftsgemeinden/-kantone der Betroffenen aufgefordert, eigene Therapie-, Betreuungs- und Schadensminderungsangebote aufzubauen. Daraus entstand in den Kantonen ein erheblicher Bedarf an Koordination, Fachentwicklung und Wissenstransfer.

Die nationalen Fachstellen FASD und KOSTE (1995 – 2006)
Um die Kantone beim Aufbau und der Weiterentwicklung der Suchthilfe zu unterstützen, schuf das Bundesamt für Gesundheit (BAG) 1995 auf Grundlage des Betäubungsmittelgesetzes zwei nationale Fachstellen:

FASD – Fachstelle für Schadensminderung (Trägerschaft: Schweizerisches Arbeiterhilfswerk SAH)

KOSTE – Koordinationsstelle für stationäre Therapieangebote im Drogenbereich (Trägerschaft: SODK)

Über vom BAG finanzierte Förderfonds initiierten und begleiteten beide Fachstellen innovative Angebote und leisteten einen wichtigen Beitrag zu deren Qualitätsentwicklung. Ziel war es, die Umsetzung der Schweizer Vier-Säulen-Politik ausgewogen zu unterstützen und die Bereiche Therapie, Schadensminderung sowie die Zusammenarbeit mit der Repression zu stärken.

Information, Wissensaufbau und Qualitätssicherung
FASD und KOSTE leisteten über viele Jahre wichtige Beiträge zum Wissensaufbau, zur Vernetzung und zur Qualitätsentwicklung in der Schweizer Suchthilfe. Dazu gehörten die Dokumentation von Suchthilfeangeboten (heute Suchtindex.ch), Fachpublikationen und Tagungen, der Aufbau von Quatheda und von Infoset, der ersten Online-Informationsplattform im Suchtbereich, die Trägerschaft des SuchtMagazins, Monitoring- und Koordinationsaufgaben sowie die Förderung von Schadensminderung, Hepatitis-Prävention und der Zusammenarbeit zwischen Polizei und Suchthilfe.

In den 1980er- und frühen 1990er-Jahren prägten offene Drogenszenen in den grossen Schweizer Städten das gesellschaftliche Bild.

Neue Szenen, neue Substanzen, neue Generationen
Mit der Ravekultur, der verstärkten Nutzung des öffentlichen Raums in der Nacht sowie neuen Konsumformen wie synthetischen Substanzen, Binge Drinking und Mischkonsum rückten zunehmend jüngere und sozial integrierte Zielgruppen in den Fokus. Schadensminderung und Prävention im Party- und Nightlife-Kontext gewannen an Bedeutung. Mit dem Aufbau des Drug Checkings durch engagierte Peers und Fachpersonen entstand ein neuer Zugang zu Menschen mit risikoreichem Konsumverhalten, der heute wichtiger ist denn je. Gleichzeitig erweiterten die beiden Fachstellen KOSTE und FASD ihr Tätigkeitsfeld und intensivierten ihre Zusammenarbeit, die vom BAG später auch organisatorisch und vertraglich verankert wurde.

Mit der Fusion konnten die Kompetenzen beider Organisationen gebündelt und der Auftrag erweitert werden.

Gründung von Infodrog
2006 wurden FASD und KOSTE zu Infodrog, der schweizerischen Koordinations- und Fachstelle Sucht zusammengeführt. Mit der Fusion konnten die Kompetenzen beider Organisationen gebündelt und der Auftrag erweitert werden. Fortan übernahm Infodrog Aufgaben in allen Bereichen der Suchthilfe: Information, Koordination, Qualität, Prävention, Beratung, Therapie, Schadensminderung sowie die Zusammenarbeit zwischen Polizei und Suchthilfe (SuPo).

Aufgrund des erweiterten Aufgabenportfolios übertrug das BAG die Trägerschaft von Infodrog im Jahr 2009 an RADIX.

Ein neue Auftragsperiode 2020 – 2029
Mit der WTO-konformen Ausschreibung der Leistungen von Infodrog vergab das BAG 2019 erstmals einen zehnjährigen Leistungsauftrag für die Jahre 2020 bis 2029. Den Zuschlag erhielt RADIX mit Infodrog.

Der Vertrag umfasst Leistungen in allen vier Säulen der Schweizer Suchtpolitik. Ergänzend setzt Infodrog weitere nationale und kantonale Mandate um, beispielsweise zur Bewältigung der Crack-Krise oder zur Förderung des Rauchstopps.

20 Jahre Infodrog
2026 blickt Infodrog auf 20 Jahre Engagement für die Schweizer Suchthilfe zurück. Was im Jahr 2006 als nationale Koordinationsstelle begann, hat sich zu einer zentralen Drehscheibe für Wissen, Vernetzung und Qualitätsentwicklung entwickelt. Die Geschichte von Infodrog zeigt zugleich, wie sich die Suchthilfe in der Schweiz verändert, professionalisiert und immer wieder auf neue gesellschaftliche Herausforderungen eingestellt hat.

Mit einem kleinen Team und einem breiten Netzwerk bringt Infodrog Menschen, Wissen und Erfahrungen zusammen. Als Impulsgeberin für Qualität und Innovation unterstützt sie seit zwei Jahrzehnten die Umsetzung der Vier-Säulen-Politik und stärkt die Zusammenarbeit von Fachpersonen, Institutionen, Bund, Kantonen und Gemeinden. So trägt Infodrog dazu bei, dass Menschen mit Suchtproblemen und ihre Angehörigen Zugang zu wirksamen und bedarfsgerechten Unterstützungsangeboten erhalten.

MEILENSTEINE

rund um Infodrog

1985 – Offene Drogenszenen
prägen vermehrt Schweizer Städte

1991 - 2016 – Massnahmenpaket des BAG
zur Verminderung der Drogenprobleme (MaPaDro I-III)

1994 – Bundesrat definiert 4-Säulen-Drogenpolitik
Die offenen Drogenszenen werden nachfolgend geschlossen

1995 – BAG setzt zwei nationale Koordinationsstellen ein
KOSTE für die stationären Therapieangebote im Drogenbereich (Trägerschaft SODK)
FASD für die Schadensminderung im Drogenbereich (Trägerschaft SAH)

2000 – Risikoreicher Freizeitkonsum
von synthetischen Drogen (z.B. Ecstasy), Binge Drinking sowie Mischkonsum nimmt zu

2006 – Infodrog, die Schweizerische Koordinations- und Fachstelle Sucht entsteht
aus dem Zusammenschluss der beiden Fachstellen KOSTE und FASD

2009 – Neue Trägerschaft
Das BAG wählt RADIX als neue Trägerschaft von Infodrog

2017 - 2028 – Nationale Strategie Sucht
Zusammenführung der bisher nach Substanzen getrennte Strategien, Integration von Verhaltenssucht

2019 – WTO-Ausschreibung
des Infodrog-Vertrags - erstmalig für eine zehnjährige Leistungsperiode

2020 - 2029 – BAG-Vertrag zu Infodrog
mit Schwerpunkten in allen 4 Säulen der Suchthilfe:
Früherkennung und Frühintervention
Online-Beratung (SafeZone)
Schadensminderung und Überlebenshilfe
Qualitätsentwicklung (Quatheda)
Koordination und Information

weitere Mandate
aufgrund der Crack-Krise im Auftrag verschiedener Kantone sowie im Bereich Rauchstopp im Auftrag des Tabakpräventionsfonds

2026 – Jubiläum 20 Jahre Infodrog

Unsere Leistungen, unser Team

Infodrog ist die Koordinations- und Fachstelle des Bundesamt für Gesundheit (BAG) im Bereich Sucht und unterstützt die Umsetzung der Suchtstrategie des Bundes. Wir fördern die Vielfalt, Qualität, Zugänglichkeit und Durchlässigkeit von Präventions-, Beratungs-, Therapie- und Schadensminderungsangeboten.

Damit Betroffene wirksam unterstützt werden, braucht es ein koordiniertes Engagement aller Akteure. Infodrog begleitet Fachstellen, Behörden und Institutionen mit evidenzbasierten Grundlagen, Fachinformationen, Dokumentation sowie Koordinations- und Vernetzungsleistungen zu Suchtthemen von nationaler Bedeutung.

Wir sind schweizweit gut vernetzt und stärken die Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen Anspruchsgruppen. Zu unseren Schwerpunkten gehören Koordination, Wissensvermittlung, Qualitätsentwicklung, Sensibilisierung und nationale wie internationale Vernetzung.

Unsere Fachpersonen wirken in verschiedenen Gremien und erstellen Informationen zu Themen wie Jugend und Mischkonsum, Drug Checking, Alter und Sucht, Verhaltenssüchte, neuen psychoaktive Substanzen, Housing First, Kontakt- und Anlaufstellen. Zudem organisieren wir jährlich Tagungen, Veranstaltungen und Austauschtreffen.

Neben Fachpublikationen, Faktenblättern und Kampagnenmaterial geben wir das SuchtMagazin heraus, das viermal jährlich über aktuelle Entwicklungen der Suchtarbeit und Suchtpolitik informiert. Wir betreiben den Suchtindex.ch, das nationale Verzeichnis der Suchthilfeangebote in der Schweiz, sowie SafeZone.ch, die nationale Online-Beratungsplattform für Suchtfragen. Im Rahmen von SafeZone koordinieren wir schweizweit über 30 Fachstellen und rund 250 Berater:innen. Unsere Leistungen erbringen wir in deutscher, französischer, italienischer sowie englischer Sprache.

Hintere Reihe (von links nach rechts): Alwin Bachmann, Melody Guillaume-Gentil, Franziska Eckmann, Stephanie Stucki, Nina Waldispühl, Martin Reck
Vordere Reihe (von links nach rechts): Walter Rohrbach, Marc Marthaler, Iracemia Matos, Niolyne Bomolo

Das Team Infodrog besteht aus 10 meist langjährigen Mitarbeitenden. Alle haben einen Universitätsabschluss, zum Beispiel in Psychologie oder Sozialer Arbeit, und bringen Arbeitserfahrung im Suchtbereich mit. Das Team ist mehrsprachig und arbeitet in deutscher, französischer, italienischer und in englischer Sprache.

Die Mitarbeitenden engagieren sich breit in der Thematik Sucht, bringen sich in den unterschiedlichsten Gremien und Fachgruppen ein, recherchieren und produzieren Informationsmaterialien oder leiten Projekte und Studien.

Zugang zählt: Früher, näher, digital

Der erste Schritt entscheidet
Fragen zu Sucht und Substanzen entstehen oft spontan – spätabends, nach belastenden Situationen, nach übermässigem Konsum oder aus Sorge um Angehörige. In diesen Momenten ermöglicht Infodrog den niederschwelligen Einstieg in Unterstützung: anonym, sicher, digital und schweizweit verfügbar. Mit verschiedenen Plattformen und digitalen Angeboten hat Infodrog ein modernes Zugangssystem aufgebaut, das Menschen früh erreicht und den Weg in Hilfe verkürzt.

Infodrog.ch ist die zentrale Wissensplattform im Schweizer Suchtbereich und bündelt News, Fachinformationen, Faktenblätter, Publikationen und Agenda.

Safezone.ch bietet anonyme Online Beratung und Selbsttests. Ein Netzwerk von qualifizierten Berater:innen aus den meisten Kantonen berät die Bevölkerung online in drei Landessprachen. Die Substanzwarnungen auf infodrog.ch liefern wöchentlich aktualisierte Warnungen der Drug Checkings der Schweiz. Alterundsucht.ch bietet Fachwissen für eine Zielgruppe, deren Bedürfnisse in der Suchthilfe oft übersehen werden. Knowyourchoice.ch sensibilisiert Jugendliche, und die App NoA Coach unterstützt Menschen bei der Reduktion des Alkoholkonsums im Alltag.

Gemeinsam bilden diese Zugänge ein digitales Fundament, das gerade für Erstkontakte entscheidend ist.

Was die Bevölkerung bewegt
Die meistgesuchten Themen auf den Plattformen zeigen klar, wo Informations- und Beratungsbedarf besteht. Bei Alkohol stellen sich viele die Frage nach riskantem Konsum und Kontrollverlust. Bei Cannabis suchen sowohl Konsumierende als auch Eltern nach Orientierung. Bei Partydrogen wie MDMA stehen Wirkungen, Risiken und Safer Use im Zentrum. Bei Kokain und Opioiden geht es um Reinheit, Verunreinigung und Abhängigkeit.

Hinter diesen Suchanfragen stehen Menschen mit Fragen, Unsicherheiten oder Sorgen. Betroffene suchen häufig zuerst anonym nach Antworten, bevor sie eine Beratungsstelle kontaktieren. Verlässliche Informationen sind deshalb nicht nur Wissensvermittlung, sondern oft der erste Schritt auf dem Weg zu Beratung, Behandlung oder Verhaltensänderung. Niederschwellige digitale Zugänge leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Frühintervention und ermöglichen es, Menschen frühzeitig zu erreichen.

Betroffene suchen häufig zuerst anonym nach Antworten, bevor sie eine Beratungsstelle kontaktieren.

Schweizweite Nähe:
Von der Website zur Fachstelle
Digitale Zugänge wirken besonders dann nachhaltig, wenn sie verlässlich in anerkannte lokale Angebote führen. Der Suchtindex.ch, die Datenbank der Suchthilfeangebote vor Ort, bildet diese Brücke: Abfragen zu Beratungen, Konsumräumen, Therapieangeboten oder Selbsthilfeorganisationen lassen sich innert Sekunden mit kantonsgenauen Treffern beantworten. So wird digitale Reichweite zu realer Nähe: Menschen müssen nicht wissen, wo sie anfangen sollen, sie müssen nur den ersten Klick machen.

Digitale Wege in die Hilfe
- **Junge Erwachsene** gelangen nach einer Party über Suchanfragen direkt zu den **Substanzwarnungen,** informieren sich zu den Risiken und Safer Use Inhalten auf infodrog.ch oder zu Beratungsangeboten auf safezone.ch.
- **Eltern** nutzen safezone.ch für erste Orientierung, anonyme Selbsttests und Beratung. Anschliessend führt der **Suchtindex** zu Angeboten im eigenen Kanton.
- **Ältere Menschen** finden auf **alterundsucht.ch** altersgerechte Informationen sowie Links zu Beratungsstellen.
- **Menschen mit Alkoholproblemen** nutzen Tools wie **NoA Coach** oder weitere Selbstmanagement-Programme unter **SafeZone.ch/selbsttest**.
- **Jugendliche** stossen über **Knowyourchoice.ch** zu jugendgerechten Informationen und Reflexionshilfen.

In all diesen Fällen erleichtern digitale Zugänge den ersten Schritt und ermöglichen rasche Übergänge in lokale Angebote.

Die Nutzung in Zahlen – digitale Zugänge als Normalität
Die digitalen Angebote von Infodrog wurden im Jahr 2025 insgesamt rund 1.5 Millionen Mal besucht. Sie erleichtern den Zugang zu Fachinformationen, Beratung und Unterstützungsangeboten und bilden für viele Menschen den ersten Kontakt zur Suchthilfe. Die Nutzung der Plattformen zeigt eindrücklich, wie etabliert digitale Zugänge heute sind.

- Die **Substanzwarnungen** auf infodrog.ch verzeichneten 2025 über **1.58 Mio. Seitenaufrufe** – ein Hinweis auf die grosse Relevanz der Warnungen.
- **Infodrog.ch** registrierte **575’000 Besuche** – ein zentraler Informationsknotenpunkt für Fachpersonen und Öffentlichkeit.
- **Safezone.ch** steigerte seine Reichweite auf **350’000 Besuche** – ein klarer Hinweis auf das Bedürfnis nach anonymer Beratung.
- **Alterundsucht.ch** wurde über **117’000 Mal besucht** – ein Zeichen für wachsende Sensibilisierung im Alterskontext.
- Der **Suchtindex.ch** hatte über **54’000 Besuche** – jeder davon ein potenzieller Übergang in reale Unterstützung.
- **Knowyourchoice.ch** und **NoA Coach** ergänzen das Spektrum für Jugendliche und Menschen mit Alkoholproblemen.

Diese Zahlen verdeutlichen eine klare Entwicklung: Die erste Anlaufstelle ist häufig digital und wird zunehmend genutzt, um Orientierung und konkrete Handlungsmöglichkeiten zu erhalten. Wissen und Zugang gehören zusammen: Wer früh über Risiken informiert ist, trifft bessere Entscheidungen und findet schneller passende Unterstützung. Digitale Zugänge entfalten ihre Wirkung, wenn sie mit fundiertem Wissen verbunden sind und dem Zugang zu Fachberatung ermöglichen.

Zahlen und Fakten

Stand 2025
Die Nutzungszahlen beziehen sich auf das gesamte Jahr 2025.

Über Infodrog

10
Mitarbeitende

5
Sprachen

Qualitätsmanagement – QuaTheDA

79
Organisationen

185
Einzelmodule

Zugriff Substanzwarnungstool

365’800
verschiedene Nutzer:innen

Newsletter-Abonnenten

3040
DE

1280
FR

Schadensminderung

1’624’170
Sichere Konsumationen ermöglicht durch Vertrieb von Safer Sniffing Blöcken

Datenbank der Suchthilfeangebote in der Schweiz – Suchtindex

997
Suchthilfeangebote

Alter und Sucht

117’500
Website-Besuche

613
Broschüren «Pensionierung» versandt

SafeZone – Onlineberatung

350’000
Website-Besuche

72
Suchtexpert:innen beraten national

2111
Personen haben eine Onlineberatung genutzt

Koordination und Kooperation

Anzahl Teilnehmende Veranstaltungen 2025:

150
Tagungen Mischkonsum

50
Housing First, Coordination nationale

110
Schulungen und Veranstaltungen SafeZone.ch

Infodrog aktuell

Bleiben Sie informiert: Entdecken Sie unsere Leistungsübersicht, abonnieren Sie den Newsletter und verfolgen Sie aktuelle Entwicklungen im Suchtbereich mit dem SuchtMagazin.

Unsere Leistungen im Auftrag des BAG auf einen Blick als Infografik
→ zu unserer Infografik

Immer informiert.
Melden Sie sich für unseren Infodrog – Newsletter an.
→ zur Anmeldung

Mit der interdisziplinären Fachzeitschrift SuchtMagazin bleiben Sie über Entwicklungen in Praxis, Forschung und Suchtpolitik auf dem Laufenden.
→ zu unserem Shop

Infodrog
Schweizerische Koordinations- und Fachstelle Sucht

Eigerplatz 5 • CH-3007 Bern • 031 376 04 01
office@infodrog.ch • infodrog.ch

Publiziert Oktober 2026